



Der gebündelte Lichtstrahl des Lasers schneidet Bauteile in jeder gewünschten Form aus dem Blech aus.

Fotos (3): Cornelia Müller

Früher Dorfschmiede, heute Lasertechnik

Firma Engelbrecht aus Getmold ist Spezialist für Blechverarbeitung / Unternehmensgeschichte reicht 150 Jahre zurück

Von Cornelia Müller

GETMOLD Der Name Engelbrecht Lasertechnik steht für Präzisions-Blechverarbeitung. Der in Preußisch Oldendorf-Getmold ansässige Betrieb ist hochmodern aufgestellt. Die Firmengeschichte aber reicht schon 150 Jahre zurück.

Das Jubiläum wäre ein guter Grund zum Feiern, aber Corona hat alle Pläne in diese Richtung durchkreuzt. Dass man unter den gegebenen Umständen „nicht einmal die Mitarbeiter zu einer Bratwurst einladen kann“, schmeckt Petra Engelbrecht und Ralf Ossenschmidt-Engelbrecht, beide Geschäftsführer der „engelbrecht Lasertechnik GmbH“, gar nicht. Denn Engelbrecht ist ein echtes Familienunternehmen und stolz darauf: „Wir kennen unsere Mitarbeiter. Das macht einen Familienbetrieb aus, und das hilft auch durch so eine Krise“, ist Petra Engelbrecht überzeugt.

Auftragslage verändert

Die Krise – die spürt auch der Spezialist für Blechverarbeitung aus Getmold. „Man merkt schon, dass sich



Blicken optimistisch in die Zukunft: Ralf Ossenschmidt-Engelbrecht und Petra Engelbrecht haben ihr ganz besonderes Glückssymbol – natürlich mit dem Laser gefertigt.

die Auftragslage verändert hat und Unternehmen nicht so viel produzieren wie sonst. In unserem Bereich ist alles noch kurzfristiger geworden, als es sowieso schon war“, erläutert Ralf Ossenschmidt-Engelbrecht. Aber diese „nicht so ideale“ Zeit könne

man auch gut dazu nutzen, darüber nachzudenken, was man besser machen könne, fügt er hinzu. Denn: „Es kommt immer eine Zeit danach. Wir wollen für Kundenwünsche gerüstet sein.“

Auch das ist etwas, was ein familiengeführtes Unterne-

men ausmacht: nach vorn zu schauen, vielleicht schon auf kommende Generationen ausgerichtet zu sein und langfristig zu denken. Einge-

stellt wurde deshalb auch während der Pandemie, und gerade erst hat der Mittelständler eine neue Werk-

zeugmaschine in Betrieb genommen, trotz oder gerade wegen der Krise. „Die Neue“ biegt Bleche hochpräzise und vollautomatisch. Die Universalbiegezele ist die erste ihrer Art, die vom baden-württembergischen Hersteller Trumpf ausgeliefert wur-

de – direkt zu Engelbrecht. „An so einer neuen Maschine zu arbeiten macht Spaß. Und diese kann wirklich sehr viel“, lobt Metallbauer Andreas Thiessen, einer von zwei Mitarbeitern, die hier eingesetzt sind.

Neuer Laser im März

Die nächste Stellfläche ist in der Fertigungshalle bereits reserviert. Im März soll hier eine weitere Laseranlage installiert werden. „Das ist unser Credo: Wir investieren kontinuierlich in moderne Technologien, sodass wir den Vorstellungen unserer Kunden aus ganz Deutschland in ihrer Vielfalt gerecht werden können.“ Für die rund 85 Engelbrecht-Mitarbeiter bedeutet das regelmäßige Fort- und Weiterbildung, aber das klassische Handwerk kommt dabei nicht zu kurz. „Wir sind extrem modern, aber trotzdem dem Handwerk verbunden. Das gehört für uns zusammen“, sagt Ralf Ossenschmidt-Engelbrecht.

Schließlich fing mit dem Handwerk vor 150 Jahren auch einmal alles an. Damals kam Hermann Heinrich Engelbrecht aus Bünde nach Getmold und gründete – zu

einer Zeit, als man noch mit Pferd und Wagen unterwegs war – einen Schmiedebetrieb an der Getmolder Straße 17, nur einen Steinwurf vom jetzigen Firmensitz entfernt. Drei Generationen später, im Jahr 1965, integrierte Helmut Engelbrecht, Petra Engelbrechts Vater, eine Lohnschweißerei in den Betrieb, der sich inzwischen auf Handel und Reparatur von Massey-Ferguson-Landmaschinen spezialisiert hatte. Das war der erste Schritt in Richtung Auftragsfertigung und eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. 1970 wurden die beiden Bereiche Landmaschinen und Blechbearbeitung getrennt, 1989 die erste Laseranlage an der Hafestraße 10 installiert und drei Jahre später die „engelbrecht Lasertechnik GmbH“ gegründet.

Umweltschutz wichtig

Immer wieder wurde und wird investiert: in die Erweiterung von Produktionsflächen, in Mitarbeiter und Maschinen, aber auch in den Umweltschutz, zum Beispiel in Blockheizkraftwerke und einen Lkw mit Gasantrieb. „Jedes Unternehmen hat die Verpflichtung, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, findet Ralf Ossenschmidt-Engelbrecht. „Was man tun kann, sollte man auch tun.“

Und irgendwann schließt sich dann auch wieder der Kreis: Dank hochmoderner Technik fertigt Engelbrecht nicht nur in Serie, sondern auch Einzelstücke, ganz individuell nach Kundenwunsch. „Losgröße 1“-Fertigung nennt man das heute – so wie es seinerzeit der Schmied Hermann Heinrich Engelbrecht praktizierte.

Firmendaten

- Die „engelbrecht Lasertechnik GmbH“ ist ein in **fünfter Generation** familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Preußisch Oldendorf-Getmold
- 13 000 Quadratmeter Produktionsfläche
- etwa 85 Mitarbeiter
- **10 Laser-Anlagen**, 9 Abkantpressen, 10 Schweißkabinen und 5 Roboterschweißanlagen
- Verarbeitung von Blechstärken bis 30 mm und Blechgrößen bis 6 mal 2 Metern sowie Schweißkonstruktionen bis 12 Meter Länge und 10 Tonnen Gewicht
- spezialisiert auf Laserschneiden und -schweißen, Umformung und Metallbau.



An der Hafestraße 10 in Getmold ist der Sitz des Blechverarbeitungsspezialisten „engelbrecht Lasertechnik GmbH“. Der Grundstein zu dem familiengeführten Unternehmen wurde vor 150 Jahren gelegt.

Foto: Engelbrecht Lasertechnik



Die Universalbiegezele ist die erste ihrer Art, die vom Werkzeugmaschinenpezialisten Trumpf ausgeliefert wurde. Metallbauer Andreas Thiessen arbeitet gern mit der hochmodernen Technik.



An der Getmolder Straße 17 fing vor 150 Jahren alles an. Nur einen Steinwurf vom jetzigen Firmensitz entfernt gründete Hermann Heinrich Engelbrecht aus Bünde einen Schmiedebetrieb.

Foto: Familie Engelbrecht